

und-Raffinationsanlage am Rhein-Herne-Kanal in Gelsenkirchen-Horst konnte im ersten Vierteljahr 1932 beendet werden. Diese zum ersten Male erstellte Anlage zur Gewinnung von Reinschwefel aus schwefelhaltiger Gasreinigungsmasse ist für einen Jahresdurchsatz von 12 000 t schwefelhaltiger Masse und eine Jahreserzeugung von 6000 t Schwefel gebaut.

Leitungsnetz: Insgesamt sind zur Zeit folgende Hauptleitungen in Betrieb: Gelsenkirchen—Duisburg 30,1 km, Dortmund—Plettenberg—Siegen—Niederschelden 123,3 km, Hamm—Hannover 180 km, Moers—Uerdingen—Krefeld 25,7 km (im gemeinsamen Besitz mit den Thyssenschen Gas- und Wasserwerken G. m. b. H., Hamborn), Niederschelden—Wissen 20 km, Duisburg—Köln 63 km (im gemeinsamen Besitz mit den Thyssenschen Gas- und Wasserwerken G. m. b. H.). Die als Sammelleitung dienende Strecke Gelsenkirchen—Dortmund (23 km) wurde Mitte 1931 in Betrieb genommen.

Das gesamte, in Betrieb befindliche Rohrleitungssystem der Ges. umfaßt 933 km. An der Gaslieferung sind im ganzen 26 Zechen beteiligt. Davon sind 15 an das zusammenhängende Hauptnetz, 4 an die Hannoverleitung und 7 an Sonderleitungen, durch die einzelne Großabnehmer beliefert werden, angeschlossen. Die Gasabgabemöglichkeiten der an das Ruhrgasnetz angeschlossenen Zechen stellten sich 1931 bei einer Koks-erzeugung von rd. 10 Mill. t auf etwa 2 Milliarden cbm, jedoch ohne Berücksichtigung der Gasmengen, die bei einer Beheizung der Koksöfen mit Schwachgas freigemacht werden könnten. Die zur Schwachgasbeheizung erforderlichen Generatoren und sonstige Anlagen sind auf einigen Zechen bereits vorhanden. 21 Reinigeranlagen befreien das Gas von Schwefelwasserstoff, 22 Kompressorstationen drücken das Gas in die Leitungen. Die Gesamtleistungsfähigkeit der Kompressoren beträgt rd. 450 000 cbm pro Stunde, so daß eine reichliche Reservestellung auch bei einer Steigerung der Gasabgabe vorhanden ist. Die gasliefernden Zechen sind in 6 Gruppen zusammengefaßt. Für die einzelne Kokerei ist die Reserve in jeder Gruppe vorhanden, während die einzelnen Gruppen mit Ausnahme der Gruppe um Hamm ihre Reserven untereinander bilden.

Gaslieferungsverträge: Ende 1930 bestanden Gaslieferungsverträge mit folgenden, für die Gasverteilung in Frage kommenden Ges. und Gemeinden: I. Gesellschaften: Westfälische Ferngas A.-G., Dortmund; Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H., Dortmund; Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G., Essen. — II. Städte und Gemeinden: Dorsten, Duisburg, Düsseldorf (einschl. Stadtteil Benrath), Essen (Stadtteile Steele, Königstele u. Kupferdreh), Gelsenkirchen (Stadtteile Buer u. Horst), Gevelsberg, Gladbach, Hannover, Hilden, Immigrath, Köln, Krefeld-Uerdingen, Langenberg, Leichlingen, Milspe, Moers, Neuf, Oberhausen (Stadtteile Sterkrade und Osterfeld), Opladen, Ratingen, Remscheid (einschließlich Stadtteil Lennepe), Schwelm, Solingen (einschl. Stadtteile Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid), Voerde, Wiesdorf, Wülfrath, Wuppertal (Stadtteile Langerfeld, Ronsdorf und Cronenberg). — Durch die Westfälische Ferngas A.-G. werden versorgt: Altena, Hohenlimburg, Olpe, Siegen, Weidenau. — Ueber die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen werden versorgt: Bockum—Hövel, Dahlhausen, Datteln, Fröndenberg, Hagen (teilweise); Hattingen, Herbede, Langendreer, Meschede, Rheda-Wiedenbrück, Sprockhövel, Welper-Blankenstein, Westhofen, Wickede, Winz. Die Städte Beckum u. Neubeckum werden von den VEW. unter Benutzung des Leitungsnetzes der Ges. beliefert. — Ueber das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk werden beliefert: Angermund, Büdcher, Hubbelrath, Kaiserswerth—Calcum, Mettmann, Remscheid (Stadtteil Lüttringhausen), Schlebusch. — Ueber die Bergwerks A.-G. Lothringen wird außerdem die Stadt Witten beliefert.

Statistik: Gasabsatz 1928—1932: 122, 405, 710, 796, 843 Mill. cbm.

Aufteilung des Gasabsatzes 1932: An kommunale Gaswerke 158 Mill. cbm, an industrielle Unternehmungen 685 Mill. cbm.

Beteiligungen: Auf dem Gebiet der Fernheizung hat sich die Ges. gemeinsam mit der Stadt Bochum an der **Fernheizungsgesellschaft Bochum-Ehrenfeld G. m. b. H.** in Bochum beteiligt (Kap. 50 000 RM, Beteil. 23 700 RM).

Ferner nahm die Ges. Interesse an der „Indugas“, **Industrie- u. Gasofenbau G. m. b. H.** in Essen (Kap. 150 000 RM, Beteil. 100 %) und an der **Leitungsbau G. m. b. H.** in Essen (Kap. 40 000 RM, Beteil. 100 %).

1929 beteiligte sich die Ges. gemeinsam mit der Stadt Köln an der **Kölner Gas G. m. b. H. in Köln** (Kap. 1 000 000 RM mit 25 % Einzahl., Beteil. 51 %).

1931 erfolgte gemeinsam mit der Hessischen kommunalen Ferngasversorgung (Hekoga) die Gründung der **Südwestdeutschen Fernleitungsgesellschaft m. b. H. in Darmstadt** (Kap. 20 000 RM mit 25 % Einzahl., Beteiligung 8800 RM).

Weiter ist die Ges. beteiligt an der **Ruhrbergbau Revisions-G. m. b. H., Essen** (Kap. 25 000 RM mit 25 % Einzahlung, Beteil. 5000 RM).

Unter den Beteiligungen ist ferner noch verbucht der Besitz der Ges. an Aktien der **Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerke** (ult. 1932 nom. 350 000 RM).

Kapital: 27 000 000 RM in 25 000 Nam.-Akt. zu 100 RM und 24 500 Nam.-Akt. zu 1000 RM.

Urspr. 162 900 RM in 1629 Nam.-Akt. zu 100 RM, übernommen von den Gründern zu pari. Die ao. G.-V. v. 25./11. 1926 beschloß Erhö. des A.-K. um einen Betrag bis zu 24 837 100 RM durch Ausgabe von 24 500 Aktien zu je 1000 RM u. 3371 Aktien zu je 100 RM auf 25 000 000 Reichsmark; ausgegeben zu 100 %. — Die G.-V. v. 4./5. 1931 beschloß Erhö. um 2 000 000 RM durch Ausgabe von 20 000 Nam.-Akt. zu 100 RM.

Großaktionäre: Die Aktien sind sämtlich im Besitz von Mitgl. des Rhein.-Westfäl. Kohlsyndikats oder deren Konzerngesellschaften (Vereinigte Stahlwerke A.-G., Harpener Bergbau A.-G., Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G., Rhein. Stahlwerke A.-G., Bergwerks Aktiengesellschaft Recklinghausen, Bergwerksgesellschaft Hibernia, Fried. Krupp A.-G., Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G., Mannesmannröhren-Werke A.-G., Gewerkschaft Mathias Stinnes und Hoesch-Köln-Neuessen A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb).

6½ % Anleihe vom 1./10. 1928. Serie A: 12 000 000 Doll.; Stücke zu 1000 Doll. Zs. 1/4. und 1/10. — Tilg.: Von 1934 ab mittelst eines Tilg.-F. durch halbjährl. Auslos. zu pari bis 1/10. 1953. Die Ges. ist berechtigt, die Anleihe ganz oder teilweise, letzteres durch Auslos., zu jedem Zinstermin mit 30täg. Frist zu kündigen, u. zwar bis 1/10. 1933 einschl. zu 102 %, vom 1/4. 1934 bis 1/10. 1938 zu 101,50 %, vom 1/4. 1939 bis 1/10. 1943 zu 101 %, vom 1/4. 1944 bis 1/10. 1948 je 100,50 % und vom 1/4. 1949 ab zu 100 %. — Sicherheit: Die Bonds stellen eine direkte Verbindlichkeit der Ges. dar und sind durch Ueber-eignung des gesamten Röhrennetzes an den deutschen Treuhänder, die Deutsche Kreditsicherung A.-G., Berlin, gesichert; ferner sind für den Fall des Verzuges mit 92 % der Gründergesellschaften besond. Abkommen getroffen worden. — Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., New York: Dillon, Read & Co.; Stockholm: Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Stockholms Enskilda Bank. — Zahlung von Kapital und Zinsen frei von allen gegenwärtigen und künftigen deutschen Steuern und Abgaben in New York in Doll., in Stockholm zum Kaufpreis für Doll. — Von der Anleihe wurden in Amerika am 8./11. 1928 11 000 000 Doll. zu 94 % von Dillon, Read & Co., Halsey Stuart & Co., International Acceptance Bank und J. Henry Schroder Banking Corporation und in Schweden 1 000 000 Doll. zu 94 % von der Skandinaviska Kreditaktiebolaget und Stockholms Enskilda Bank aufgelegt; 600 000 Dollar wurden in England und in der Schweiz unter der Hand placiert. — Kurs ultimo 1928—1932: In New York: 94, 80,75, 70½, 21,50, 54¼ %; in Amsterdam: 93½, 79,25, 70¼, 60,50, 56,25 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 7./6. — Stimmrecht: Je 100 RM A.-K. = 1 St.